

stiiii—ii—iille . . .“ und „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten . . .“. Aber dann fing er an zu erzählen, wie schön es gewesen wäre, und wie lecker das Essen und wie bekömmlich der Wein. Und er zählte alles auf und zeigte es vor. Das war weniger lecker und auch nicht bekömmlich. Drei Stunden bin ich geschrubbt worden. Mit Schmierseife. Brr. Na, Schwamm drüber.

*

20. August.

Heute habe ich den Vorstand der Bäckerinnung gefahren. Es waren zwar nur vier von diesen Brötchen, aber was für welche. Als der erste saß, war ich halbvoll. Als der zweite einstieg, war ich besetzt, mit dem dritten war ich überfüllt, und der vierte stellte sich aufs Trittbrett, daß die anderen nicht herauskugelten.

Potz Blitz. Ich bin doch kein Lastwagen.

*

25. August.

Eine Trauergemeinde. Hin war es sehr tragisch und tränenreich. Zurück hatten die Hinterbliebenen sich wieder Lebensmut angetrunken, so daß die Erbstreitigkeiten bereits erfolgreich beginnen konnten.

Eine Scheibe muß erneuert werden.

*

28. August. Sonntag.

Heute ein halber Fußballklub. Nie wieder. Auf der Hinfahrt wurden Elfmeter, Köpfler und ähnliche Scherze geübt, auf der Rückfahrt der schuldige Torwart verhauen. Daß so etwas auf Kosten meiner motorilen Gesundheit geht, begreifen die Kerle nicht. — Man könnte eine Kur vertragen.

*

8. September.

Über eine Woche auf Reparatur! Gesund bin ich noch nicht.

Ein Liebespaar habe ich heute ins Grüne gefahren. Erst waren sie noch ganz sittsam. Er küßte ihr scheu die Hände und beide lehnten sich wohligh in meine roten Plüscheingeweide. Auf der Rückfahrt trug sie einen großen Strauß von Herbstblumen und rotem Buchenlaub.

Es zuckte mir wehmütigh am Magneten. Ich dachte an den Baron und die zarten Beinchen mit den Krabbelfüßchen. Ich bin wieder ein wenig zufriedener. Diese jungen Menschenkinder haben mir den Glauben an das Leben wiedergebracht.

Wenn nur nicht das böse Gerassel im Getriebe wäre, so tückisch und heimlich, und das Quietschen am Differential und das asthmatische Schleifen der Bremsen. Und die Kupplung erst, ach du lieber Gott.

Na, an irgend etwas muß man ja sterben.

*

13. September.

Natürlich ein Unglückstag. Ein Protokoll habe ich gekriegt, weil ich zu . . . langsam gefahren bin. Lächerlich eigentlich, aber doch wahr. Zu langsam nämlich . . . für den Wagen hinter uns. So fuhr der mir hinten drauf. Mein Herr, der Manchestermann, und der andere Besitzer, der auch ein Manchestermann war, haben sich gleich mächtig gekloppt. Aber der andere trug wohl den dickeren Manchester, denn plötzlich sausten wir mit Vollgas ab.